

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

265 (13.11.1900) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nrn. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrgesplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 265

Post-Zeitungsliste 849

Karlsruhe, Dienstag den 13. November 1900.

Telephon-Nr. 86

16. Jahrgang

Badische Chronik

* Feidelsberg, 11. Nov. Zur Zeit werden die für den Otto-Heinrichsbau neu angefertigten Statuen der 'S. J.' zufolge an ihren Bestimmungsorten aufgestellt. Es sind 9 Stück. Da schon vor längerer Zeit ein Teil neuer Figuren zur Aufstellung kam, so sind alsdann sämtliche Nischen wieder besetzt. Die sehr schön ausgeführten neuen Figuren werden eine prächtige Fülle der weltberühmten Facade des Otto-Heinrichsbaues bilden.

* Lehr, 11. Nov. Se. Königl. Hof- und Großherzog hat den Wilhelm Heimbürger Gheleuten dahier aus Anlaß der Feier ihrer goldenen Hochzeit lt. 'S. J.' die silberne Medaille zum Andenken gnädigst verliehen.

* Gschlitz, 11. Nov. Für den Tagelöhner Allgauer von Hochstetten, der bekanntlich im August dieses Jahres durch einen Brand seine Familie und seine Habe eingebüßt hat, gingen durch miltätätige Sammlungen aus den näheren und entfernteren Pfarreien beim hiesigen Stadtparramt zusammen 1585 M. ein. Auch die von einzelnen Blättern unternommenen Sammlungen haben hübsche Ergebnisse erzielt. Der bedauernswürdige Mann kann die Spenden recht wohl brauchen und ist von Herzen dafür dankbar.

* Emmendingen, 11. Nov. Heute wurde hier ein geriebener Bauerntuch wegen mehrfacher Schwendeleien verhaftet. Schon seit einigen Wochen trieb er sich im Bezirk herum, verdingte sich bei Landwirthen als Knecht, kassierte ein Handgeld von 10-20 Mark auszuheben und verschwand, um an einem andern Ort das gleiche Manöver zu beginnen. Nachdem er sich auf diese Art schon über 200 Mark zusammen gesammelt hatte, erreichte ihn heute der Arm des Gesetzes.

* Freiburg, 11. Nov. Gestern Abend wurde in der Inselbrauerei ein schönes Fest treuer Kameraden und Kollegen abgehalten, das alle seine Teilnehmer mit ganzer Befriedigung erfüllte; es galt der Feier des 25jährigen Dienstjubiläum der Herren Lokomotivführer Demuth, Friess, Friedrich, Heilmann, Otto Lang und Konrad Baumgartner. Halb 9 Uhr erschienen in dem feierlich gezierter Saale die Jubilare mit ihren Familienangehörigen mit Tausch und Hochs von der Festversammlung begrüßt. Nachdem sie zu ihren Ehrenplätzen geleitet, spielte die Militärkapelle einige Musikstücke, der Eisenbahngesangverein 'Badenia' sang den 'Tag des Herrn' und der Vorstand der 'Badenia', Herr Lokomotivführer Haas hielt die Begrüßungsansprache, welche in einem dreifachen Hoch auf unseren allverehrten Landesfürsten und in der Nationalhymne auskündete. Es folgten wieder einige Musik- und Gesangsvorträge, sodann feierte Herr Lokomotivführer Haas in der eigentlichen Festrede die Jubilare und deren Tätigkeit, wobei er in herbei Worten die Mühen und Anstrengungen dieses verantwortungsvollen Standes schilderte. Sein Hoch galt den Jubilaren, in das die zahlreiche Versammlung freudig einstimmte. Das Fest beschloß auch verschiedene Vorträge mit ihrer Gegenwart, so Herr Betriebsinspektor Weder, Herr Bahnenwarter Stoll, Herr Ingenieur Kute, Herr Güterverwalter Fröhlich, Herr Werkstättenvorsteher Mayer, Herr Verwalter Wehrendt, Herr Bahnenwarter Stoll erkaute die Festversammlung mit einer schönen Rede auf den Stand der Eisenbahnen, deren rastlosen, aufopfernden Dienst, hob im Besonderen das echt deutsche Familienleben im Stombe der Eisenbahner hervor und wehte sein Glas den Frauen. Soloverträge ernsten und heiteren Charakters wechselten mit Chor- und Musikvorträgen. Die beiden Führer, die Herren Fruch und Sommer ergriffen die Gesellschaft mit ihren urwüchsigen Jodlern. Im weiteren Verlaufe wurde den zahlreich erschienenen auswärtigen Gästen ein Glas dorbebracht. Eine sehr große Anzahl von Dankschreiben und Schreibern von Anknüpfungen gaben den Beweis der großen Beliebtheit der Jubilare bei ihren Kollegen und dem Gefühl der Zusammengehörigkeit ihres Standes. An diesen Teil des gut durchgeführten Programms

knüpfte sich noch ein gelungenes Längchen, mit dem nicht allein der zahlreich erschienenen Damenwelt eine erwünschte Freude bereitet wurde, sondern an dem sich Alt und Jung im munteren Reigen ergöhte.

* Kappel (N. Neustadt), 11. Nov. Dieser Tage wurde die neue Bahnbücke, die in der Nähe unseres Stationsgebäudes über die schärmerde Gutach sich wölbt, einer Probe unterzogen. Ein mit Schienen und Eisenbahnen schwerbelasteter Zug, geführt von einer fünfachsigen Lokomotive schwersten Kalibers, fuhr über die Brücke und hielt an 3 Stellen je 10 Minuten. 7 Instrumente waren ringsum zur Beobachtung aufgestellt und konstatierten eine Senkung von nur 2 Millimeter. Die Brücke spannt sich, wie der 'Kosm. Ztg.' geschrieben wird, in einem einzigen Steinbogen von 64 Meter Spannweite über die Gutach; sie ist das größte Bauwerk dieser Art in Deutschland. In nächsten Tagen soll nun die im gleichen Stil errichtete, jedoch weit höhere Schwandenbrücke über die Elbrücke ihre Probe bestehen. Während bis jetzt von Hülfingen aus die Schienenlage bis durch das erste Tunnel hinter Höttingen durchgeführt wurde, erfolgt dieselbe jetzt von Neustadt aus, in wenigen Wochen dürfte die Linie vollendet sein.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 12. November.

□ S. Gr. S. Prinz Karl von Baden hat sich mit höchstfeiner Gemahlin heute Vorm. 9 Uhr 36 Min. nach Baden-Baden begeben und ist nachmittags 1 Uhr 35 Min. wieder hierher zurückgekehrt.

* Gräfin Adeline Schimmelfmann, die bekannte Wohlthäterin und Missionarin, sprach gestern Abend im großen Saale der 'Eintracht' über ihre Reisen und Missionstätigkeit in Amerika. Der einstudige, freie und fließende Vortrag der durch das Vorgehen ihrer eigenen Familie bekanntlich schon gepriesenen ehemaligen Hofdame weiland Kaiserin Augustas bestand hauptsächlich in einer Predigt über den wahren christlichen Glauben, der sich nach Christi Vorbild in Werken der Nächstenliebe betätigt und im Gegenzug stete zum Glauben der jüden. Kirchenschriften, die das Evangelium Christi glauben, aber nicht Christum hätten. Ihre letzte größere Missionsreise machte die im Dienste Christi unerschrockene Gräfin auf einer eigenen Yacht nach Amerika, wo sie wunderbare Missionserfolge bei den Anarchisten in Chicago, bei Indianern und Negern hatte. Wunderbar erhehelt auch ihre Rettung vor dem Tode des Ertrinkens in Detroit. Die Worte der Rednerin machten auf Alle einen tiefen Eindruck. Morgen und übermorgen setzt Gräfin Schimmelfmann ihren Vortrag fort und wird voraussichtlich eine zahlreichere Zuhörerschaft als gestern finden.

* Die Einweihung der Friedenskirche der Methodisten-Gemeinde. Am gestrigen Sonntag wurde die Karlsruher 49b errichtete Kirche der hiesigen Methodisten-Gemeinde, welche etwa 30 Jahre lang im Zirkel 19a ihr kirchliches Heim hatte, eingeweiht. Der in spätgotischem Stil gestaltete Bau, welcher auch einen Vereinsaal und Bohnräume für den Prediger der Gemeinde und den Kirchenrenter enthält, war aus Anlaß der Feier mit Fahnen und Girlanden geschmückt. Im Innern des schlichten, aber freundlichen, hellen Gotteshauses waren zu beiden Seiten der Kanzel prächtige Palmen aufgestellt. Um halb 10 Uhr begann unter überaus zahlreicher Beteiligung der Gemeindeglieder der Einweihungs-Gottesdienst, welchem als Vertreter der Stadt Herr Bürgermeister Siegrist und Herr Stadtrat Schleichbach beizuwohnen, eröffnet mit dem unter Leitung des Herrn Othmar Müller vom gemischten Chor recht an-

erkenntniswerth vorgetragenem Gesange 'Thut mir auf die schöne Pforte'. Herr Prediger Mann von hier hielt dann die der Bedeutung der Feier angepaßte Liturgie, worauf die Gemeinde den Gesang: 'Guter ist's, an dem wir hängen' anstimmte. Der Distriktsvorsteher Prediger Herr J. Renner schloß die Feier im Gebet den Segen Gottes auf unsere Stadt und die Behörden, auf den Großherzog und das badische Land, auf Kaiser und Reich und auf die ganze Welt herab. Nach dem schönen Vortrage des Männerchors: 'Was ist's, das heute unser Auge entzückt?' und Verlesung je eines Schriftwortes durch die Herren Prediger Dietrich aus Herrenberg (Württemberg) und S. G. Gebhardt aus Mandel (Rheinland) hielt Herr Prediger R. Woblich die Festpredigt, welcher er 1. Mos. 28, 17 zu Grunde legte. Das Haus des Herrn ist heilig. Dort können wir Jesus begegnen, dort läßt Jesus sich finden, wo der Glaube an ihn aus der Predigt seines Wortes kommt. Wie groß die Macht des Glaubens an Jesus, dessen erhabene Lehre von der Nächstenliebe eine Lösung des sozialen Problems enthält, haben jetzt die Missionare in China gezeigt, die todesmüthig ihr Leben für Jesus opferten. Wenn die christlichen Wirren beendet sind, dann wird die Missionstätigkeit in China reiche Frucht ernten. Mögen alle in der Gemeinde das neue Gotteshaus, die Friedenskirche, fleißig benutzen, um Jesus zu finden. Das ist in kurzen Worten der wesentliche Inhalt der formvollendeten, sichtlich Eindruck ausübenden Predigt. Nach einem weiteren Gemeinbegang 'Gott, Vater aller Dinge Grund' traten die 6 Vertreter vor die Kanzel, und der älteste unter ihnen überreichte Herrn Prediger Renner die Schlüssel der Kirche. Derselbe vollzog dann den Weibeakt. 'Herr, ich habe lieb die Stätte Deines Hauses' sang abdam der Chor, worauf Herr Prediger Mann das Dankgebet sprach. Er dankte für das Entgegenkommen der Stadtbehörde, die auch zwei Vertreter zur Feier entsandt habe, dankte ferner den Erbauern der Kirche, den Architekten Herren Billing und Mallebrein, und Allen, die beim Bau beschäftigt waren. Mit dem von Herrn Prediger Woblich gesprochenen Segen und dem Gemeinbegang: 'Preist Gott, der allen Segen gibt', schloß nach 11 Uhr die erhebeude Feier. Die Begleitung zu den Gesängen wurde auf einem Armonium angeführt, das einen schönen, sonoren Ton besitzt. In der Festversammlung des Nachmittags begrüßte der Distriktsvorsteher, Herr Prediger Renner, die Gemeinde, worauf der Prediger der Gemeinde, Herr Th. Mann, einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Gemeinde vom Gründungsjahre 1863 an gab. Ein Mitglied des Gemeindevorstandes, Herr Heintzel, machte einige Mitteilungen mit Bezug auf die Ausführung des Baues der Friedenskirche. Zur Verschönerung des Festes trugen wesentlich — und zwar besonders beim Gesangsgottesdienst am Abend — die Vorträge der verschiedenen Gesangschöre der Karlsruher und Forstheimer Gemeinde und des Posaunenchores der Gemeinde von Birmasens bei. Am wirkungsvollsten war wohl der von sämtlichen Chören gemeinsam vorgetragene ambrosianische Lobgesang.

* Chrysanthem-Ausstellung. Der Sonntag Nachmittag die sehr interessante Chrysanthem-Ausstellung der Firma Wilh. Behrm (Sofienstraße 127) besuchte, und es waren nicht wenige, wird gewiß freudig überaus gefaselt sein über die reiche Fülle der Gebotenen, ebenso aber auch über die vorzügliche Kultur der Pflanzen und die Größe und Mannigfaltigkeit der Blumen. Unter den lehrreichen Neuheiten ist eine sehr hellgrüne Sorte besonders hervorragend. Grüne Blüten sind in der Natur sonst nicht zu finden, die 'grüne Rose' ist mehr ein Blüthengebilde als eine Blüthe. Wir möchten nicht unterlassen auf die sehr sehenswerte Ausstellung hinzuweisen deren Erlös (20 Pfg. Eintrittsgeld) für unsere in China stehenden Truppe bestimmt ist.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehl.

(125. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Warten Sie nicht, Prinzessin“, sagte Georgjew erregt. „Sie wissen nicht, was Sie thun. Glauben Sie doch nur nicht“, fuhr er, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, nach einigen Augenblicken fort, „glauben Sie doch nicht, daß mir das Scheiden, das Losreißen von diesem Hause, von diesem Grund und Boden, in dem meine Seele nur zu gerne Wurzel geschlagen hätte, leicht fällt. Mich zwingt eiserne, unerlöschliche Nothwendigkeit zu diesem Schritt, und — mich treibt der in jedem Menschen lebende Selbstbehaltungstrieb hinaus in die Welt, in der ich keine Stätte habe, an der ich mein Haupt niederlegen könnte, — aber leicht, das glauben Sie mir, leicht fällt es mir bei Gott nicht.“

Er schwie erschöpft und wischte sich mit dem Taschentuch den Schweiß von der Stirn, das Sprechen hatte ihn Anstrengung gekostet und die Erregung sein Blut in Wallung gebracht.

Mit großen, weit geöffneten Augen, in denen sich Bestreben malte, hatte sie seine Worte angehört und verfolgte jetzt jede seiner Bewegungen. Sie verstand ihn nicht, oder doch nur das eine, daß sie bergelich gekommen war, vergelich gebeten hatte, und darunter litt vor allen Dingen ihr Stolz, der sich zu einem Opfer entschlossen, ohne daß dieses Opfer etwas genügt hätte.

„Ich habe also vergelich gebeten!“ sagte sie tonlos und trat einen Schritt zurück. „Vergelich Sie meine Aufdringlichkeit, ich that es für den Dntel!“ — Dann verbeugte sie sich mit förmlicher Steifheit, wie vor einem Menschen, den sie zum ersten Mal sah, und dem sie nicht wieder zu begegnen wünschte, und wandte sich langsam dem Ausgange zu.

„Prinzessin!“

Ruhig wandte sie sich um und sah zu ihm hinüber mit jenem

lühlen, fragenden Blick, der zu sagen scheint: Wenn Du noch ein Ansehen hast, so sprich schnell und halte mich nicht lange auf!

„Halten Sie mich nicht für undankbar!“ bat er, sich ihr einen Schritt nähernd.

„Undankbar?“ fragte sie ruhig. „Nein, gewiß nicht, dazu habe ich nicht das geringste Recht, nur für sehr kaltberzig. Doch dafür kann man nicht Sie verantwortlich machen, es ist Ihre Natur, und gegen diese läßt sich nicht ankämpfen!“

Das aber war zu viel für seine Selbstbeherrschung! Bis jetzt hatte er sich zur Ruhe gezwungen, nun aber schlugen die Wogen der Erregung haltlos über ihn zusammen und rissen ihn mit sich fort, stein in den Strudel der Leidenschaft, vor welchem er sich selbst hätte bewahren wollen.

„Kaltberzig?“ rang es sich voll Bitterkeit über seine Lippen. „Ich wollte, ich wäre es, mir wäre mohter dabei! — Aber daß ich es nicht bin, daß ich es verstand, mein heißes Blut in Zaum zu halten, meine Augen, meine Ohren und mein Herz zu verschließen, das ist mein Unglück, und das auch nur treibt mich von dieser Schwelle, denn alles Andere ließe sich bekämpfen, ließe sich überwinden und tragen. Was wissen Sie von dem, wie es in meinem Innern aussehete, welche Kämpfe daselbst aufwühlten, welche Schmerzen daselbst zerfleischen, und sprechen doch so ruhig das Urtheil der Kaltberzigkeit über mich aus! — Oder glauben Sie, daß es leicht fällt, sich von etwas Heißgeliebtem loszureißen? Daß es nicht Ueberwindung kostete, die Fata morgana des Glückes in ihrer ganzen berauschernden Schönheit vor sich aufzutauchen zu sehen und den Blick abzuwenden, ihr den Rücken zu kehren, der Seele zu verwehren, sich an ihren Anblicken fest zu halten, die Arme ihr entgegenzubreiten? — Sie habe liebe Todte begraben, das ist nichts, ist eine Wohlthat im Vergleich zu dem, wenn man etwas Liebes im Herzen begraben muß und nicht einmal den Grabhügel der Erinnerung hat, darunter man seinen Traum von Glück einfragt! — Sehen Sie mich nicht so groß, so günnend an, Prinzessin, Sie verlangen dieses Bekenntniß! Nicht in frechem Begehren spreche ich es aus, nicht in der Absicht, etwas an mich zu reißen, was für mich ewig unerreichbar ist, wie der

Mond, wie die Sterne — wie das Licht der Sonne, nur weil der Augenblick und Ihre Worte mich dazu zwangen! Ich wollte nicht undankbarer scheinen, als ich bin, Sie sollen begreifen, daß ich gehen muß, und — beßhalb — zürnen Sie mir nicht. Jenes leuchtende Gesicht, welchem wir Leben und Gebeihen verdanken, zürnt ja auch nicht, wenn die Blicke der Sterblichen sich ihm zuwenden und irdische Zungen seine Schönheit in Hymnen preisen, — verzehren auch Sie mir, Prinzessin!“ schloß er mit selbstmüthig klingender Stimme, die bis in die Tiefe ihres Herzens hinabklang und dort ein Echo weckte.

Wah, mit gesenktem Blick stand sie vor ihm; sie hätte gehen, hätte fliehen, hätte sich verbergen mögen in irgend einem stillen Winkel, um sich auszuruhen, ob vor Glück — ob vor Schmerz? Das wußte sie nicht, und vermochte sich doch nicht von der Stelle zu regen. In ihrer Seele schluchzte und jubelte es auf, in ihren Ohren klangen seine Worte nach und verwandelten sich zu berauschernder Sphärenmusik, welche die Seele hinaufzog, emportrug zu jenen glanzumflutheten Höhen, in denen Erden Schmerz und Leid verstimmt und nur der Hymnus unerlöschlicher Seligkeit dahinschwebt. — War das Glück? — Ja, das war Glück! — Eine Fata morgana hatte er es genannt — er hatte Recht. Jhnen beiden wenigstens war es eine solche, ihnen beiden leuchtete es auf und — versank — auf immer! Deshalb haben sie ein Recht, ihm nachzublicken, bis der letzte Schimmer jenes wunderbaren Bildes verblaßte. Sie hatte irgendswo gelesen, oder hatte es gehört, ein Augenblick reinen Glückes sei werth, mit einem Thränenmeer bezahlt zu werden. — Demals hatte sie es nicht begriffen, hatte es für übertriebene Exaltation gehalten, jetzt fühlte sie, daß Wahrheit in diesem Ausspruch lag, und der Wunsch, diese flüchtige Sekunde bis auf die Neige auszulösen, hing auf — erwachte wie etwas, was auf dem Grunde ihrer Seele in tiefem Schlafe gelegen, schüttelte sich den Traum aus den Gliedern, verlangte den Recht und wollte sich mit durstigen Lippen hinabreißen zu dem Reich der Wonne, um sich einmal wenigstens satzig zu trinken, ehe die Welt durch den Wüstenwind des Lebens begann.

Fortsetzung folgt.

X. Liederhalle. Nachdem die „Liederhalle“ vor kaum 14 Tagen ihren Mitgliedern einen prächtigen Abend im Kolosseumsaal veranstaltet hat, trat sie bereits am letzten Samstag Abend wieder vor eine äußerst zahlreiche Zuhörerschaft im Saale der Gesellschafts- und brachte ein Programm zu Gehör, das sowohl hinsichtlich der gut getroffenen Auswahl als auch in der Feinheit seiner Ausführung sich den gewöhnlichen künstlerischen Leistungen des Vereins würdig an die Seite stellen kann. Von den drei Männerchören gefiel insbesondere „Mein Lieb“ von Angerer und der ebenso prächtige als wirkungsvolle Chor „Landerkennung“ von Grieg, wobei das Baritonfoto von Herrn Hühner gesungen wurde; die Klavierbegleitung hatte Herr Fr. Kuzel übernommen. Beide Herren, wie auch Herr Chorleiter Vein, entledigten sich ihrer Aufgabe in vorzüglicher Weise. Reichen Beifall ernteten aber auch die Solisten des Abends. Herr Kammermusiker Bühlmann ist in der Liederhalle ein alter Bekannter. Die beiden von dem Künstler zum Vortrage gebrachten Stücke, „Romance“ von Svendsen und „Zwei Sätze aus der G-moll-Suite“ von Rös waren Musterleistungen allerersten Ranges. Herr Bühlmann beherrscht sein Instrument mit seltener Virtuosität und hat den ihm gespendeten reichen Applaus wohl verdient. Last not least nennen wir aber auch die Solisten, die Konzertfängerin Fräulein Clara Siebold, welche mit einer Reihe herrlicher Lieder den dichtbesetzten Saal zum lebhaftesten Beifall hinriß. Wir wüßten nicht, welchem der sechs auf dem Programm verzeichneten Lieder wir den Vorzug geben sollen, ob dem „Herzallerliebsten“ von Taubert oder dem „Jensenfisch“ „Rein deine Wang an meine Wang“; auch Hinrichs „Prinzessin“ gefiel sehr gut. Fräulein Siebold hat eine überaus frische und gesunde Sopranstimme, die besonders in den oberen Tönen wegen ihrer reinen Klarheit äußerst ansprechend ist; auch was die Stärke betrifft, vermochte sie den Saal sehr wohl zu füllen. Auswähl wie Vortrag der Lieder sicherten der Sängerin reichen Beifall; sie wurde wiederholt gerufen und mußte noch ein Lied drein geben. Wir würden uns freuen, wenn Fräulein Siebold der „Liederhalle“ noch öfters Beweise ihrer schönen Kunst lieferte. — An das prächtig verlaufene Konzert schloß sich eine Tanzunterhaltung an, die insbesondere die tanztüchtige Jugend bis lange nach Mitternacht zusammenhielt.

Verhaftet wurde ein lebiger Geflügelhändler aus Pflanzberg, der bei einem Geflügelhändler in der Blumenstraße in Stellung war, weil er am Samstag seinen Arbeitgeber beschimpfte und bedrohte und der Aufforderung, das Haus zu verlassen, nicht nur keine Folge leistete, sondern ihn mit einem Schlächtermesser einen etwa 6 Centimeter tiefen und 4 Centimeter breiten Stich in den linken Oberarm versetzte und sich daraufhin flüchtete. Der Täter wurde indessen eingeholt und zur Haft gebracht. — Wegen Körperverletzung wurden ferner angezeigt: ein verh. Mechaniker aus Mannheim, weil er am 7. d. M. aus dem Fenster des 3. Stockes eines Hauses in der Durlacherstraße aus einem noch nicht aufgestellten Grunde, ein Bierglas auf die Straße warf und eine gerade vorübergehende Frau aus Rinkheim so unglücklich an den Kopf traf, daß sie bewußtlos hinfiel und im städt. Krankenhaus verbunden werden mußte. Ferner wurde ein hiesiger Tagelöhner angezeigt, der am gleichen Tage im Gatzert I. einem andern Tagelöhner mit einer Eisenstange mehrmals auf Kopf und Schultern schlug und ihn dadurch so erheblich verletzte, daß er sich in der ambulanten Klinik verbinden lassen mußte und endlich die Frau eines in der Karlsstraße wohnenden Dienstmannes, die einem 13 Jahre alten Mädchen mit der Faust mehrere Schläge auf den Kopf und ins Gesicht versetzte, daß es aus Mund und Nase blutete.

Kleine Mitteilungen. Die Ehefrau eines Meßbubensohners aus Mainz wurde deshalb vor Anzeige gebracht, weil sie von Bad Tölz, Bayern, aus, 3 ihrer Arbeiter in den Wohnwagen schloß und dieselben auf diesem Wege über Pfullendorf, Bingen, Waldshut und Basel nach Freiburg transportieren ließ, wodurch sie zunächst die Verwaltung der Bad. Staatsbahnen um den Betrag von 23 M. 70 Pf. schädigte, die Helfershelfer hiezu wurden, weil sie keinen festen Wohnsitz haben vorläufig festgenommen. — Wegen Körperverletzung wurde ein 13 Jahre alter Neafschüler aus dem Stadtteil Mühlburg angezeigt, der einen gleichalterigen Bürgergärtner, am 8. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, auf dem Lindenplatz mit einem Reßhörnchen, nach vorausgegangener gegenseitiger Rauferei, mehrere bis auf die Knochen gehende Wunden im Gesicht und Kopf beibrachte, daß der Verletzte im Wundheilhaus aufgenommen werden mußte. — Samstag Abend wurde ein Doktor der Philosophie aus Lem, der hier seit etwa 1/2 Jahre in Privatstellung war, auf Antrag eines von ihm geschädigten Herrn, der ihn Abends im hiesigen Theater erkannte, vorläufig festgenommen, weil er von verschiedenen Schneider Behörden wegen Betrugs und Unterschlagung verfolgt wird.

[.] **Hintheim, 11. Nov.** Unsere freiwillige Feuerwehr hielt heute Vormittag 11 Uhr im Verein mit der Löschmannschaft ihre Schlußprobe ab, zu welcher aus Karlsruhe Herr Bezirksfeuerlöschinspektor Schlaich

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. H. Karlsruhe, 12. Nov. Die gestrige Aufführung von Richard Wagner's herrlicher „Walküre“ im Großherzoglich Hoftheater, welche vor einem vollbesetzten Hause unter Felix Motz's meisterhafter Leitung vor sich gieng, hinterließ wieder den alten, schönen Gesamteindruck. Im Einzelnen wären ja wohl eine Anzahl Bemerkungen zu machen, die aber bis auf die Belassung Botan's von weniger Einfluß auf die Allgemeinwirkung waren. Das langsame Motz-Tempo ist freilich nicht immer jedem sympathisch und die Mäßer waren wieder durchaus nicht von so makelloser Reinheit, daß sie jedem Ohr ein Wohlgefallen gewesen wären. Was dann die Wiederer-gabe des Botan durch Herrn Keller angeht, so zeigt der Künstler ja augenscheinlich darin die Summe großen Fleißes und künstlerischen Strebens, aber zu einer innerlichen Durchdringung dieser wunderbaren Gestalt ist er leider doch nicht gekommen. „Mit Würd' und Hoheit angethan“, so ergriß ebendem der Botan Plank's die Herzen, während das schöne Können des Herrn Keller diesen Sängern doch wohl auf andere Gebiete weist. Uebrigens leidet auch die Botanfigur Kellers unter der Kostümierung, die seiner Gestalt durchaus nicht den Charakter eines Göttervaters, sondern vielmehr eines kurzgeschürzten Kriegers giebt. Als Hunding hatte Herr Marx den „Miesing-Berg“ in die „Walküre“ fortgesetzt und nicht ohne Erfolg. Herr Marx hat augenscheinlich mit außerordentlichem Eifer dem gesungenen Studium obgelegen und war so im Stande, manches abzutreiben, was bei seinem bisherigen Opendebüt störend hervorgetreten war. Seine Stimme, die in der Deklamation eine so reiche Resonanz aufweist, läßt diese zwar vorläufig noch in ihrer gesungenen Verwerthung vermissen, aber es ist nicht unmöglich, daß eine weitere Schöpfung auch diesen Mangel aufhebt. Jedenfalls wirkte schon jetzt sein Hunding wie im Spiel so auch im Gesang kraftvoll und wichtig.

Mit ganz besonderer Spannung sah man sodann dem Debut Fräulein Bühlmann's entgegen. Ja, es läßt sich sogar nicht verschweigen, daß versucht worden ist, von vornherein Stimmung gegen das Antreten der jungen Künstlerin zu machen. Und in der That bemühten sich bei dem Hervortritt nach dem zweiten Akt einige Angehörige einer „feindlichen Partei“ durch Fischen und dadurch, daß sie den Namen der bisherigen Vertreterin der Brünnhildens-Rolle, Fräulein Bühlmann, als alternirenden jungen Künstlerin höchst cavaliergemäße

er und Adjutant Schumann erschienen. Der Uebung lag zu Grunde, daß im Hause des Herrn Maurermeisters Schleifer Großfeuer ausgetragen, welches die Feuerwehr zu bewältigen hatte. Von drei Seiten links, rechts und vorn wurde das Objekt angegriffen und nachdem 3 Leitern gestellt, ergossen sich aus 4 Schlauchleitungen, unter Verwendung von zwei Spritzen träge Wasserstrahlen. Unter dem Kommando des Herrn Weinbändlers Burt ging die Probe flott von statten und bewies, daß im Ernstfalle die Wehr die sich gestellte Aufgabe zu erfüllen weiß. Nach der Uebung fand im Hinblick eine gefellige Bereinigung statt. Herr Burt dankte den Wehrleuten für ihre Thätigkeit und sprach seine Zufriedenheit aus über die an den Tag gelegte Lust und Liebe zur guten Sache, sowohl seitens des Korps als auch der Löschmannschaft und brachte ein Hoch aus auf das gute Einvernehmen der Feuerwehr und Bürgerwehr. Herr Bezirksfeuerlöschinspektor Schlaich hob hervor, daß zum guten Verlauf der heutigen Uebung nicht zum Mindesten der Kommandant mit seinen Offizieren beitrage und forderte zu einem Hoch auf dieselben auf. Herr Adjutant Quenzer hob hervor, daß was die Feuerwehr leiste sie sich durch die Opferwilligkeit des Herrn Feuerlöschinspektors Schlaich bezw. der Karlsruher Freunde angeeignet hätte. Sein Hoch galt den Herren Schlaich und Schumann. In kurzen Worten berührte Lehleiter die Zwecke und Ziele einer Feuerwehr und mahnte zum Zusammenhalt und zur Einigung, so daß im Ernstfalle die Gemeinde den wohlthätigen Einfluß einer organisierten Feuerwehr und deren Nutzen im wahren Lichte kennen lerne, was habe ein Korps seinen Zweck voll und ganz erfüllt. Die Parven wurden durch die Feuerwehrkapelle unter Direktion des Herrn L. Speid aufs angenehmste ausgefüllt.

Vermischtes.
Berlin, 10. Nov. Bei der am 9. November fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 203. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne von 10 000 M. auf Nr. 8128 96683 184986. — 3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 7999 106175 115132. Bei der am 10. Nov. fortgesetzten Ziehung fielen 1 Gewinn von 30 000 M. auf 186371. — 1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 195028. — 1 Gewinn von 10 000 M. auf Nr. 68058. — 3 Gewinne von 5000 M. auf Nr. 15127 68009 74105. Ft. 3.

Neueste Nachrichten.
*** Heidelberg, 12. Nov.** Gestern Vormittag 11 Uhr wurde im Saale des städt. Saalhauses in Erinnerung an die 100. Wiederkehr des Geburtstages des Generalfeldmarschalls Graf Moltke (26. Okt.) eine von der städtischen Verwaltung veranstaltete Feier abgehalten, die aus verschiedenen Ursachen bis dahin hatte verschoben werden müssen. Erschienen waren die Spitzen bezw. Vertreter der Behörden und die Mitglieder der Militärvereine von Heidelberg und Neuenheim. Als Einleitung zur Feier spielte das städt. Orchester Mozarts „Ave verum corpus“. Darauf trug die „Liederhalle“ unter der Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Amernath'schen Dürer, den wirkungsvollen Männerchor „Das deutsche Lied“ von Fröhlicher vor, nach dessen Beendigung, dem „H. Agel.“ zufolge, Hr. Professor Dr. Dietrich Schäfer die Gedächtnisrede hielt. Als der Beifall, den Herr Professor Schäfer für seine glänzende rednerische Leistung erntete, verlaufen war, sang die „Liederhalle“ den Männerchor „Dort liegt die Heimat mir am Rhein“ von Altenhofer, worauf dann die erhebende Feier mit Beethoven's „Quartette zur Namensfeier“ schloß.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 12. Nov. Der Zentralvorstand der national-liberalen Partei nahm in seiner gestrigen Versammlung zwei Resolutionen an. Die erste billigt die China-politik und mäßigt den Verstoß gegen die konstitutionellen Rücksichten, der in der Richtberufung des Reichstages liegt. Die zweite tritt für die Integrität des Beamtenthums ein und verurtheilt in der 12 000 M-Angelegenheit die Inanspruchnahme eines Interessentenverbandes durch das Reichsamt des Innern. Abends waren die Parteigenossen zu einem Festmahle versammelt. An von Beningen wurde ein Telegramm abgefaßt. (Sch. M.)
— Berlin, 12. Nov. In der gestrigen Versammlung von etwa 300 Vertretern der Industrie, der Finanzen und des Handels zur Gründung einer vorübergehenden Interessenteneinigung für die Aufrechterhaltung der bisherigen Zollpolitik bezeichnet der Direktor der Deutschen Bank, Sie mens, als Aufgaben des neuen Bundes den Kampf gegen die übertriebenen Forderungen der Agrarier nach fast prohibitiven Zollsätzen. Zu Agitationszwecken müßte etwa der gleiche Betrag, wie jährlich vom Bunde der Landwirthe, nämlich 300 000 M. aufgebracht werden. Die vorläufigen Sitzungen nehmen eine dreijährige Dauer der Vereinigung in Aussicht. Der gewählte Centralausschuß umfaßt Mitglieder aus 30 großen Städten.
— Stuttgart, 12. Nov. An Stelle des ehemaligen Ministerpräsidenten Freiherrn von Mittnacht ist dem „Schw. M.“ zufolge der Minister des Neuhern, Freiherr von Soden zum Wirk-

tembergischen Bundesrathsbedollmächtigten ernannt worden.

— Petersburg, 12. Nov. Der Kaiser ist an Influenza erkrankt. Die Krankheit nimmt einen normalen Verlauf ohne jede Komplikation bei befriedigendem Allgemeinbefinden. Es werden daher keine täglichen Bulletins ausgegeben.

England und Transvaal.

hd Brätoria, 12. November. Am letzten Samstag haben die Burenführer eine Konferenz abgehalten und einen neuen Feldzugsplan vereinbart. Jedes Buren-Kommando wird einen bestimmten Distrikt zu verteidigen haben und jedes Kommando sich aus 500—600 Mann zusammensetzen. Von englischer Seite wird behauptet, daß die Buren eine große Streng gegen diejenigen ihrer Staats-Angehörigen entfalten, welche sich den Engländern unterworfen haben.

hd London, 12. Nov. Die Mitglieder der irischenen Kluhs in London haben dem Präsidenten Krüger eine Sympathie-Adresse folgenden Inhalts zugesandt:

„An den Präsidenten Krüger von Transvaal: Ein Volk, welches, wie das irische, seit Jahren ein Opfer der Tyrannie ist, unter welche England auch Ihr Volk bringen will, begrüßt Sie. Unsere ganze Rasse ist darauf angewiesen, Ihre Freiheit durch einen Krieg zurückzugewinnen. Wir sympathisieren mit unseren ganzen Kräften mit Ihnen und Ihrem Volke. Unser inniger Wunsch ist der, daß es Ihnen gelingen möge, die fremden Völker über ihre Regierungen zu veranlassen, eine Erneuerung der Kämpfe von Seiten Englands Ihrem Lande gegenüber zu verhindern. Die englische Plutokratie ist Schuld an den jüngsten Ereignissen. Ein Rassenkrieg beider Völker drängt sich auf.“ Die Adresse endet mit einem Appell an das Rahegefühl der Buren.

Die Vorgänge in China.

— Tientsin, 12. Nov. Eine kleine Abtheilung Franzosen wurde bei Lungschou von einer großen Anzahl Chinesen angegriffen.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

— Shanghai, 12. Nov. Der von der Kaiserin Wittwe nach dem Yungtschou entsandte Spezialkommissar ist in Nanjing eingetroffen. Er solle alle irgenwie aufzubringenden Geldmittel nach dem Hofe senden.

— Shanghai, 12. Nov. Am 8. d. Mts. fand eine Konferenz der chinesischen Minister und obersten Beamten in Singanfu statt, um die Frage zu erwägen, welche Stadt künftighin die Hauptstadt von China sein soll. 4 Stimmen fielen auf Peking, 5 auf Singanfu, 1 auf Tschengtsin. Der Gouverneur von Schantung bot den Verbündeten an, 1000 Schafe und Minder für die Truppen zu liefern.

Der erst kürzlich zum Gouverneur von Hupeh ernannte fremden-freundliche Zueschang erhielt einen zweimonatlichen Urlaub, um Peking besuchen zu können, wo die Boyer sein Eigenthum geplündert und zerstört haben. Man hält nicht für wahrscheinlich, daß er jemals nach Hupeh gelangt.

— Shanghai, 12. Nov. Standaardmeldung. Es geht das Gerücht, die Kaiserin Wittve habe in Tschengtsin 15 Eunuchen hingerichten lassen, welche beschuldigt sind, sich an einer Verschwörung betheilt zu haben, um dem Kaiser feig zu sehen, daß er nach Peking zurückkehren könne. General Tschungtschang befindet sich gegenwärtig in Ninghsiafu am oberen Hoangho und theilte dem kaiserlichen Hofe mit, daß, wenn der Hof etwa gebente, sich den Forderungen der Mächte zu fügen und ihn enthaupfen lassen wolle, er genöthigt sei werde, zu rebelliren. Die ganze Provinz Kanfu sei auf seiner Seite.

— Peking, 12. Nov. Die „Morning Post“ meldet von hier unterm 9. ds.: Von den chinesischen Ministern befinden sich nur Wangwenhschad und Tschaochsutschao beim kaiserlichen Hofe. Yungku werde auch bald dort eintreffen.

Die Mächte und die chinesische Krisis.

hd Peking, 12. Nov. In der Konferenz der fremden Gesandten sind im Allgemeinen die Anträge, die in der Note des französischen Ministers des Neuhern, Delcassé, enthalten sind, angenommen worden. Ein Zusatzantrag betreffend die Entschädigung für die Familie des Freiherrn v. Ketteler ist ebenfalls angenommen worden. Deutschland verlangt, wie verlautet, daß der Thronfolger von China sich nach Berlin begeben, um dem Kaiser Abbitte zu thun für das an Baron v. Ketteler begangene Verbrechen.

— Peking, 12. Nov. „Tschengtschang.“ Tschungtschang, der erst Instruktionen aus Singanfu abwartet, antwortete noch nicht auf die Mitteilung des russischen Admirals Alexejew, worin China aufgefordert wird, die Civilverwaltung der Mandschurei unter dem Protektorate Rußlands wieder zu übernehmen. Rußland stellte die Bedingung, daß die Wahl der chinesischen Beamten für die Civilverwaltung der Genehmigung Rußlands unterliege, das zum Schutze der Eisenbahn und der sonstigen Interessen eine Truppenmacht in der Mandschurei unterhält. Eine derartige Bedingung, wonach Rußland das Recht erhält, etwa 40 000 Mann zum Schutze der Eisenbahn in der Mandschurei zu unterhalten, ist gleich bedeutend mit der endgiltigen militärischen Occupation.

— Shanghai, 12. Nov. Der „Standaard“ meldet vom 10.: Die Auslieferung der nördlichen Eisenbahn durch die Russen rief große Besorgnis hervor. Man drückt die Hoffnung aus, daß die Bahn an die englische Regierung übertragen werde und nicht den Bevollmächtigten der Verbündeten.

Auswärtige Todesfälle.

Freiburg. Anna Müller geb. Bös. Furtwangen. Kaver Imhof, 74 J. a. Kehl. Johann Müll. Wagenwärter a. D., 70 J. a. Sandweier. Wilh. Steinbremer, Hauptlehrer a. D. Stetten bei Neersburg. Katharina Geiler geb. Ching.

gegründeten, Stimmung zu machen. Aber in dem verdoppelten Beifall des Publikums ging diese alberne Demonstration unter und als nach dem Schlußakt das Hervortreten Fräulein Bühlmann's ein Ende nehmen wollte, wagte sich keine andere Demonstration mehr hervor. Fräulein Bühlmann's ihrerseits gewann mit ihrer glodenkesseln und jugendfrischen Stimme, ihrer musikalischen Sicherheit, der völligen Beherrschung ihrer Rolle bald die Stimmung für sich, ob auch die schon mehrfach gerügten Mängel der Tonbildung noch nicht bei ihr ausgemerzt sind. Auch im Spiel bot sie für eine erste Vorstellung der Brünnhilde schon sehr Beachtens- und Anerkennenswerthes. In Fräulein Mallhac, die in dieser Rolle Unzählige schon begeistert, hat Fräulein Bühlmann ein meisterliches Vorbild, an dem sie sich weiter heranbilden und vor Allem jenen großen künstlerischen Zug beobachten kann, mit welchem diese Künstlerin gerade der Gestalt der Brünnhilde den Stempel des Erhabenen zu verleihen weiß. Im Uebrigen hat das Publikum alle Ursache, darüber zufrieden zu sein, daß ein Alterniren in den Hauptrollen ihm die Möglichkeit einer häufigeren Aufführung der großen Werke sichert. — Von den übrigen Mitwirkenden, Herrn Gerhäuser als Siegmund und Frau Motz als Sieglinde ist nur das alte, oftangestimmte Lob zu wiederholen. Leider mißten sich aber Frau Motz gegenüber immer auch noch die alten Worte des Bedauerns hinein, daß diese Sängerin gar oft durch ihre unglücklichen, supernaturalistischen Bewegungen der idealen Gestalt der Sieglinde darstellerisch manches von ihrer ergreifenden Wirkung nimmt.

— Weimar, 10. Nov. Der vereinigte Goethebund, vertreten durch Delegirte aus Berlin, München, Hamburg, Dresden, Stuttgart, Darmstadt, Kiel, Mainz, Bremen Düsseldorf und Breslau, traten heute hier zwecks engeren Zusammenstufes zusammen unter Vorsitz Subermann's und Herr's.

— Weimar, 11. Nov. Der Delegirtenrat des Goethe-Bundes nahm einstimmig eine Resolution an, in der die Theaterzensur verworfen und der Beerdigungsvorort beauftragt wird, eine Petition um reichsgesetzliche Befreiung des veralteten Jenjurwesens an den Reichstag zu richten. Dem Ehrenpräsidenten Momanen war ein Begrüßungstelegramm eingegangen, dessen Verlesung allgemeinen Beifall hervorrief. Zum Vorort für das nächste Jahr wurde Berlin gewählt.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 10. November. A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 5. bis 10. November wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 251 Stück Großvieh (34 Ochsen, 100 Kühe, 76 Rinder, 41 Ferkel, 8 Pferde, 17 739 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 27 Ochsen, 79 Kühe, 82 Rinder, 39 Ferkel, 727 Schweine, 0 Pferde, 305 Kälber, 9 Hammel, 0 Kitzlein, 0 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 67-73 Mk., für Kühe 63 bis 70 Mk., für Rinder 42-60 Mk., für Ferkel 55 bis 63 Mk., für Schweine 53-63 Mk. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kälber 38-48 Mk. pro 50 Kilo. Lebendgewicht, für Hammel 52-55 Mk. pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Kitzlein 0.00-0.00 Mk. pro Stück. Unter dem Großvieh befinden sich 63 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: lebhaft.

Wannheimer Tabakbericht. Wie schon mitgeteilt, ist die Einkaufslampagne bis auf einige Schneidgutorte fast vorüber. Mit Ausnahme von Wellheim, Herzheim und Hagenbühl besteht das noch zu verkaufende Quantum aus Schneidgutorten. In Herzheim wurde am Freitag zu 27 M angefangen, der Verkauf nimmt jedoch einen sehr langsamen Lauf, weil die meisten Käufer diese Preise nicht anlegen wollen. In den meisten Schneidgutorten nimmt der Verkauf gleichfalls seinen Fortgang; die Pflanzer sind der Meinung, für ihre Tabake ebenfalls die beliebtesten „30 M“ zu bekommen, welche für seine Cigarrentabake angelegt wurden. Die Einwiegung der Harbtabake, über welche wir schon berichtet haben, ist weiter im Fortgange und herrscht die einmüthige Ansicht vor, daß diese Tabake selten so hübsch waren wie in diesem Jahre, eine Folge der guten Witterung am Felde und am Dache — zwei Gegenständen, die selten zusammenzutreffen. Die Fermentation des neuen Sandblattes geht dank der trockenen Abhängung günstig vor sich und liefert ziemlich hellfarbige Waaren, was in leichten Jahrgängen sonst selten vorkommt. Der Verkauf der neuen Sandgruppen hat sich rasch vollzogen. Preise variirten zwischen 48 und 57 M, letzterer vornehmlich für Harbgruppen. Alte Tabake werden flott gekauft und ist die Preislage für gute Einlagen bis 42 M. Was von alter entrippter Einlage vorhanden erzielt 30 M. Rippen geschäftlos, Pfälzer kaum 2 M, überseits: 1/2 M. (Südw. Blattg.)

Herbstberichte.

Wannheim (N. B.), 10. Nov. Bekanntlich nimmt unter den badischen Weinen der Wannheimer Riesling, insbesondere der „Nägelsföhrer“, eine der ersten Stellen ein. Zu einer Qualität ersten Ranges gedieh namentlich letzterer auch in diesem Jahre. Die Weinlese wurde erst in dieser Woche beendet. Das ganze Ertragniß des 7 Morgen großen Gutes ging anlässlich der gestern stattgehabten öffentlichen Versteigerung, wozu viele Kaufstübhaber sich eingefunden hatten, durch Kauf — dem höchsten Angebot von 80 Mark per Hektoliter wurde keine Folge gegeben — an die rühmlichst bekannte Weinhandlung A. Hermann in Steinbach über. Unsere Gratulation der rühmlichen Firma, wie nicht minder den Wonnheimern.

Rom Kaiserstuhl, 11. Nov. Der Herbst fiel bei uns allenthalben zur Zufriedenheit aus, so daß man anzunehmen glaubte die Preise werden denen im Jahre 1885 geblieben entsprechen, also sehr niedrig ausfallen. Dem war aber nicht so, die Qualität ist meist vorzüglich, was der Handel und die Spekulation veranlaßte, die stark gelichteten Keller anzufüllen, wodurch die Preise rasch in die Höhe getrieben wurden. In den meisten Weinorten ist stark aufgedämmt worden. Die Preise sind oben für kleine Weine 34, 36 und 40 M. per Ohm, für Mittelqualitäten 45, 50 und 55 M. Für bessere und beste Qualität, sogenannte Edelweine 70, 75, 80, 85 und 95 M. Da, wie schon erwähnt, die Qualität des diesjährigen Weines eine recht gute ist, so sind die Preise gerechtfertigt. Die Mosel und der Rhein machten bei uns starke Einkäufe. Auch keller-ten Weinhandlungen von Lahr, Bühl, Freiburg, Karlsruhe, aus Würtemberg, Baden und sogar aus Norddeutschland große Posten Kaiserstühler ein. In Gndingen kaufte das Haus Bastian zu einem großen Quantum weißen und roten Trauben einige tausend Hektoliter neue Weine in allen Preislagen. Kupferberg in Mainz machte auch dieses Jahr wieder größere Einkäufe am Kaiserstuhl.

Konkurse in Baden.

Sinsheim. Nachlaß des zu Dreiföhringen wohnhaft gewesenen Tagelöhners Karl Schleyer. Konkursverwalter Kaufmann Julius Raubits. Konkursforderungen sind bis zum 23. Nov. beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 1. Dezember.

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog. vom 12. November 1900.

Die Depression, welche gestern nördlich von Schottland gelegen war, ist abgezogen. Ueber Mitteleuropa zieht sich ein breites Band hohen Druckes hin; in Deutschland hat es deshalb vielfach aufgelockert oder es haben sich Morgennebel gebildet, nur im Süden und in Oesterreich regnet es noch unter der Einwirkung einer über dem adriatischen Meer gelegenen Depression. Voraussichtlich wird vorerst noch das theils heitere theils neblige Wetter anhalten, doch wird es nicht von langer Dauer sein, da vor der irischen Westküste eine neue Depression erschienen ist.

Winternachtsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Thermometerstand am 10. Nov., Nachts 9 Uhr 7.6. Am 11. Nov., Morgens 7 Uhr 4.8, Mittags 2 Uhr 8.2.

Table with 7 columns: Date, Barom., Therm., Wind, Humidity, Clouds, Remarks. Rows for Nov 11, 12, 13.

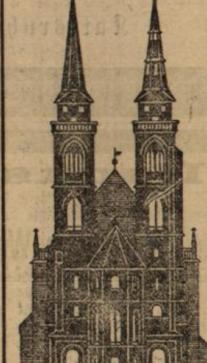
Höchste Temperatur am 11. Nov. 8.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1.2.

Wien heißt unsere neueste Spezialbrotse in reiner Seide, gute Qualität mit Ballistfutter. Dieselbe ist nach neuestem, von uns engagiertem Modell reißend gearbeitet, durchweg mit zähen u. Bündchen garnirt, in 22 versch. Farben u. in den Größen 42, 44, 46 u. 48 am Lager. Ausnahmungspreis Mk. 15.50 netto. 19076 Seidenhaus Hirt & Sick Nachf.

N. Breitbarth, Karlsruhe. Confectionshaus I. Ranges für beste Herren- und Knaben-Garderobe. Atelier und Schneiderei im Hause. Deutsche und englische Neuheiten. 17703

Mk. 120,000 baar darunter Treffer von Mk. 50,000.—, 20,000.—, kommen diese Woche sicher zur Auspielung in der 2. und letzten

Sebalduskirchen - Geldlotterie zu Nürnberg, der altberühmten Stadt, und zwar am 15. November. Loosje sind zu Mk. 2.— und 11 Stück zu Mk. 20.—, bei 5 Stück 1 Prämie, so lange Vorrath noch zu haben bei



Lederhandlung, Carl Götz, Bankgeschäft, Hebelstraße 115 Karlsruhe a. Rathaus und allen bekannten Loosverkaufsstellen. 19145.3.1

Zahnarzt G. Meyer Kaiserstr. 118. 18550.78.8

60 Wannenbäder 1. II. III. Klasse im Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Das Neueste in Einsteckkämmen, Nadeln, Haarpagen u. s. w. empfiehlt Luise Wolf, Ww., 4 Karl-Friedrichstr. 4. Niederlage der Parfümerien u. Toilette-Seifen von F. Wolff & Sohn.

Filiale wird von einem Fräulein zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. B13722 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer Cigarren an Wirth, Händler u. Bergab. Nr. 120 v. Wtl., außerdem hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg-Bergstraße.

Ein gebrauchter Sekretär, gut erhalten, 3 verschiedene Kommoden und ein nur wenig gebrauchter Divan mit gutem Polsterwerkzeug werden sehr billig abgegeben. Bähringerstr. 82, Baden. B13719.2.1

Badischer Kunstverein. In den nächsten Tagen sind unsere Localitäten von 10-1 Uhr und von 2-4 1/2 Uhr geöffnet. 19147

Karlsruher Zimmerthüren in allen Größen u. Formen, halbrein u. astrein. Fenster-Rahmen u. -Beschläge. Amerik. Schloßfenster, Hausthüren, Glasabschlüsse etc. Bau- u. Kunst-Tischlerei Billing & Zoller i. Baden.

Loose der Strassburger Pferde-Lotterie Ziehung 12. November. Loosje à 1 Mk., St. Sebald-Lotterie (Geld-Lotterie) Ziehung 15. November. Loosje à 2 Mk., Wohlfahrts-Lotterie (Geld-Lotterie) Ziehung 29. November. Loosje à 3,30 Mk., Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie Ziehung 6.-10. Dezember. Loosje à 1 Mk., Furtwanger Lotterie für Industrie- und Erzeugnisse des Schwarzwaldes Ziehung 27. Dezember. Loosje à 1 Mk., Badener Pferde-Lotterie Ziehung 31. Dezember. Loosje à 1 Mk., Berliner Pferde-Lotterie Ziehung 11. Januar. Loosje à 1 Mk., 2. Grosse Freiburger Geld-Lotterie 1901 Ziehung 12.-15. Januar 1901. Loosje à 3 Mk., Dritte Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie Ziehung 14. Februar. Loosje à 2 Mk., sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.

Große Seltenheit! Eine badische Pionierbüchse 1850, sowie viele englische Helme und Waffen zu billigen Preisen abgegeben. O. Wolf, Schillerstraße 23.

Cognac, vorzügliche, deutsche Waare, à M. 1.90, 2.25, 2.50, 3.25 pr. Flasche empfiehlt 19142 Max Homburger, Hauptfiliale 124a Kaiserstrasse 124a

Verloren ging ein weißer Kinderpergstragen von Wirthschaft „zum Lanterke“, Erlingerstraße, bis zur Winterstraße. Abzugeben Winterstraße 18, part.

Wegen Wegzug eine fast neue Nähmaschine für 30 Mark zu verkaufen. B13728 Schillerstraße 23, part. 1. links.

Kost können 2-3 ordentliche Arbeiter erhalten Kaiserstraße 32, Stb., 4. St. B13681

Eine Frau sucht noch Kundenhäuser zum Putzen und Waschen. Bahnhofsstraße 14, Hinterb. 1. St. Dasselbst wird auch Wäsche tüchtig angenommen. B13701

Evangelischer Arbeiterverein Karlsruhe (Werderstraße 28). Morgen, Dienstag Abend um 1/2 9 Uhr: Monats-Versammlung. Hierauf Bericht von Herrn Fass über seinen Besuch in der Pariser Weltausstellung.

Buchhalter. Ein gelehrter junger Mann, flotter Arbeiter, mit guter Handschrift, wird für einfache Buchführung und Korrespondenz auf 1. Januar 1901 gesucht. Anfangsgehalt 1500 Mk. Gest. Offerten unter B13728 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Schneider-Gesuch Ein guter Tagelöhner findet dauernde Beschäftigung. B13730 D. Hötzer, Schneidermeister, Waldstraße 43, 3. St.

Holzdreher-Gesuch. Ein Holzdreher findet sogleich dauernde Arbeit bei Chr. Imle, Holzdreherei mit Motorbetrieb, Karlsruferstraße 35.

Bursche - Gesuch. Ein jüngerer Bursche, welcher mit Pferden umzugehen versteht und handtunig ist, kann sofort eintreten bei E. Pfeifferle, Blumenstraße 14. 19153

Restaurationsköchin wird sofort gesucht. Näheres Branerei Nagel in Durlach. Eine einfache, tüchtige

Kellnerin findet sofort gute Stellung. Ebenfalls eine jüngere Kellnerin für Nebennummer. Näheres Branerei Nagel in Durlach.

Dienstmädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näheres Hebelstraße 9, eine Treppe hoch. 19152.2.1

Stalle-Gesuch. Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches im Nähen gut bewandert ist und schon in einem Hotel war, sucht Stellung per 15. November auch als Zimmermädchen oder Weißzeugheischlerin. Zu erf. Jähringerstraße 28, 3. Stock rechts. B13714

Kost und Wohnung können 2 ausländige Arbeiter sofort erhalten. Ebenso können einige ausländige Arbeiter Kost erhalten. B13721 Kronenstraße 60, 4. St. links.

Nachläßer. 16, 5. St., ist ein schön möbl. Zimmer an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B13715.2.1

Jähringerstr. 82, 3. Stock, wird ein J. gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame sogleich oder auf 15. d. M. billig vermietet. B13717.2.1

Neue Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, sucht Ältere Dame, auf April (weber Stadt noch partiere). Offerten unter Nr. B13692 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Lebensmittel-Lieferung.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch, Wurst, Brot, Milch, Weiß- und Rotwein, Bier, sowie Eis für das städtische Krankenhaus für das Jahr 1901 soll vergeben werden.

Samstag den 24. November, Nachmittags 4 Uhr, bei unserem Sekretariat, Rathaus, Zimmer Nr. 38, wofür auch die Lieferungsbedingungen täglich zu den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Karlsruhe, den 10. November 1900. Krankenhans-Kommission. Siegrist. Schumann.

Bekanntmachung.

Im Hundezwinger d. städt. Schlachthaus befindet sich nachstehender herrlicher Hund: Ein weiß und schwarz gefleckter Spitzer (männlich).

Karlsruhe, den 10. Nov. 1900. Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Fädel-Versteigerung.

Die Gemeinde Eggenstein versteigert am Freitag den 16. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr in ihrem Fädelhall einen zum Mitt untauglichen fetten Rindsfädel gegen baare Zahlung.

Eggenstein, 12. November 1900. Das Bürgermeisteramt. H. d.

Herrenhemden nach Maass.

unter Garantie für guten Sitz und feinsten Arbeit, sowie Reparaturen fertigen billigst 18649.

Heinrich Cramer Nachfolger, Kaiserstrasse 189.

Weiss & Kölsch.

211 Kaiserstrasse 211 Karlsruhe empfehlen 15934.

Corsets Specialmarke WK.

Mk. 2.— ist besonders beachtenswert.

Ankauf von Restkaufschillingen.

Einlösung bis zu 2 Jahren vor Ablauf durch J. B. Stöckle, Karlsruhe.

Schwemmsteine.

8 verschiedene Größen, 14033 Bimsand, für leichte Betonarbeiten und Gemölde.

Kiefer & Streiber.

Badischer Frauenverein.

Die Abteilung III des Badischen Frauenvereins (für Krankenpflege) beabsichtigt Anfangs des nächsten Jahres wieder einen Ausbildungskurs für Landkrankenpflegerinnen zu veranstalten.

Freitag den 4. Januar 1901 im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus dahier eröffnet werden soll. Der Kurs besteht aus dem theoretischen Unterricht von etwa sechs-wöchentlicher Dauer und der praktischen Ausbildung in einem hiesigen oder auswärtigen Krankenhaus während eines Zeitraumes von zwei Monaten.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1900. 18037.65 Der Vorstand der Abteilung III des Badischen Frauenvereins.

„Weltscheibe“.

Advertisement for 'Weltscheibe' featuring a circular image of a wheel and text describing its benefits for various mechanical parts.

Turn-Gesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil! Dienstag den 13. ds. Mts., nach dem Turnen: Monatsversammlung im Vereinslokal.

„Neptun“.

Erster Karlsruher Schwimmklub. Jeden Dienstag von 8-9 Uhr Übungs-Abend im Bierordtsbad.

Kaffee! Kaffee!

Von letzter günstiger Konjunktur habe ich noch große Vorräte und bin daher in der Lage, zu billigen Preisen ganz hervorragendes zu liefern.

Tafellobst.

in jeder Sorte verkauft fortwährend von Nachmittags 2 Uhr ab pro Zentner 5-8 Mark 18892.

Mostäpfel.

täglich frisch eintreffend, sind zu Mk. 3.— per Zentner zu haben in der Karlsruher Lagerhalle, Wielandstr. 23.

Gänse! Enten!

jung und fett, in durchsichtigen Drahtkäfigen, garant. lebend. Ankauf franco jeder Bahnstation, 10 St. riesengroße Gänse M. 30, 15 St. große fette Enten M. 22, 20 St. Brathühner, fettfleischig, M. 18, 20 St. schöne junge Legehühner, verschiedene Farben, M. 23. 5771a M. Müller, Bodwolosystr.

Wer leibt.

einer Witwe 250 Mk. zur Gründung eines Geschäftes gegen festeres Unterpfand? Offerten unter Nr. B13675 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Dampfbäder, Heissluftbäder.

mit nachfolgender gründlicher Massage, I. Klasse Mk. 1.50, II. Klasse Mk. 1.00. 15925 Das wirksamste Bad gegen alle Gefäßleiden, Nervenleiden und Verdauungsstörungen.

YOST Schreibmaschine.

Britische Regierung: 15929 600 Maschinen. 22 goldene Medaillen wovon 3 in Paris, letzte 1900.

Streich-Musik.

bis zu 25 Mann, sowie als ständiger Klavierspieler empfiehlt sich bei vorzunehmenden Festlichkeiten.

Tüchtigen Wirtsleuten.

bietet sich Gelegenheit zu billiger Erwerbung einer flott gehenden und stets hart besuchten Bier-, Wein- und Speisewirtschaft mit gut rentierendem Hause in lebhaft begangener Lage von Karlsruhe. Uebernahme 1. April 1901. Sehr günstige Zahlungsbedingungen. — Ankauf durch Albert Rotzinger in Freiburg i. B. 18553.2.2

Restkaufschilling.

von 10000-15000 Mark, gut gefachtet, mit entsprechendem Nachschub bis 1. Januar 1901 zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten von Selbststudierenden unter Nr. B13678 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskauf!

1 schöner Kameelfellen-Divan mit prima Tische und Korbhaarpolierung, für nur 68 Mk., schönes Sopha 20 Mk., hochfeine, olivgrüne Tischgarnitur, Divan mit 4 Halbantennils 190 Mk., Sekretär 35 Mk., Salottisch, Waschkommode 20 Mk., mehrere fr. aufg. Betten 70 Mk., Chiffonier 20 Mk., Silber, Spiegel, eleganter Truhenkasten mit Stufe 40 Mk., sind zu verkaufen. Steinstr. 6, part. B13679

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Frau Thekla Scherer erwiesene Theilnahme sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank August Scherer, Privatier. Karlsruhe, den 12. November 1900. B13686

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste durch den Tod unserer lieben Mutter Frau Wilhelmine Weinspach, geb. Geiss, sowie Allen, welche sie zur letzten Ruhestätte begleiteten und durch Blumenpenden ihrer gedachten, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste anlässlich des Todes unseres geliebten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels Friedrich Scheuerpflug, Zimmerpolier, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Karlsruhe-Niedsburg, 12. November 1900. Die trauernden Hinterbliebenen.

Klavier-Unterricht.

gründlich nach vorzüglicher Methode ertheilt B13693.6.1 Elise Luise Pfau, Zähringerstrasse 49, 2. Stod.

Schiffsjungen.

erhalten Stellung für große Fahrt auf erstklassigen Segelschiffen. 5767a M. Glöde, Gener-Bureau, Hamburg, Vorsetzen 67. Man verl. Pros.

Gänse! Legehühner!

garantirt lebende Ankunft franco jeder Station: 10 Melegänse à 8 Pf. schwer M. 32, 20 ital. Legehühner, beliebige Farbe, M. 25, 10 Pf. -vorbüch geschlachteter u. gerupfter Mastgänse M. 4.80 franco, Blumenhühner, naturrein, 6 Pf. -Colli M. 2.75, 10 Pf. -Colli M. 4.80 franco. 5772a.2.1 B. Margules, Bodwolosystr. Nr. 103.

300 Prozent.

verdienen Händler, Agenten, Hausierer und jeder Geschäftsmann durch Verkauf meines neu erfundenen Massenartikels, welcher in jedem Hause gebraucht wird. Prospekt gratis. Arthur Plöttner, Theissen, 5787a Provinz Sachsen. 3.1

Gelegenheitskauf!

1 schöner Kameelfellen-Divan mit prima Tische und Korbhaarpolierung, für nur 68 Mk., schönes Sopha 20 Mk., hochfeine, olivgrüne Tischgarnitur, Divan mit 4 Halbantennils 190 Mk., Sekretär 35 Mk., Salottisch, Waschkommode 20 Mk., mehrere fr. aufg. Betten 70 Mk., Chiffonier 20 Mk., Silber, Spiegel, eleganter Truhenkasten mit Stufe 40 Mk., sind zu verkaufen. Steinstr. 6, part. B13679

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste durch den Tod unserer lieben Mutter Frau Wilhelmine Weinspach, geb. Geiss, sowie Allen, welche sie zur letzten Ruhestätte begleiteten und durch Blumenpenden ihrer gedachten, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste anlässlich des Todes unseres geliebten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels Friedrich Scheuerpflug, Zimmerpolier, sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Klavier-Unterricht.

gründlich nach vorzüglicher Methode ertheilt B13693.6.1 Elise Luise Pfau, Zähringerstrasse 49, 2. Stod.

Schiffsjungen.

erhalten Stellung für große Fahrt auf erstklassigen Segelschiffen. 5767a M. Glöde, Gener-Bureau, Hamburg, Vorsetzen 67. Man verl. Pros.

Gänse! Legehühner!

garantirt lebende Ankunft franco jeder Station: 10 Melegänse à 8 Pf. schwer M. 32, 20 ital. Legehühner, beliebige Farbe, M. 25, 10 Pf. -vorbüch geschlachteter u. gerupfter Mastgänse M. 4.80 franco, Blumenhühner, naturrein, 6 Pf. -Colli M. 2.75, 10 Pf. -Colli M. 4.80 franco. 5772a.2.1 B. Margules, Bodwolosystr. Nr. 103.

300 Prozent.

verdienen Händler, Agenten, Hausierer und jeder Geschäftsmann durch Verkauf meines neu erfundenen Massenartikels, welcher in jedem Hause gebraucht wird. Prospekt gratis. Arthur Plöttner, Theissen, 5787a Provinz Sachsen. 3.1

Gelegenheitskauf!

1 schöner Kameelfellen-Divan mit prima Tische und Korbhaarpolierung, für nur 68 Mk., schönes Sopha 20 Mk., hochfeine, olivgrüne Tischgarnitur, Divan mit 4 Halbantennils 190 Mk., Sekretär 35 Mk., Salottisch, Waschkommode 20 Mk., mehrere fr. aufg. Betten 70 Mk., Chiffonier 20 Mk., Silber, Spiegel, eleganter Truhenkasten mit Stufe 40 Mk., sind zu verkaufen. Steinstr. 6, part. B13679

Datent-Bureau.

Elegante, kleine Equipage, 2 reizende engl. Ponys, beide 4jähr., 1,20 m hoch, siehe, fromme Tiere, forrett auf den Weiden u. gänzl. fehlerfrei, mit elegantem, neuen Dress, dazu fassend, 4 Stk. u. feinen, plättirten Ledergeschirren, alles cumul., auf für den bill. Preis von M. 685.— verkäuflich. Anfr. unt. 5788a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Anwaltsgehilfe!

zu sofort. Eintritt als Bureauvorsteher gesucht. 19108.2.2 Zutt, Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Karlsruhe.

Hausburche.

erlich und nützlich, zum sofortigen Eintritt sucht Eugen Weisenburger, Kaiserstrasse 63. B13712

Ladnerin.

per sofort oder später gesucht. Lohn 25 Mark per Monat und freie Station. B13711 C. Cartharius, Deletenssen, Karlsruhe.

Maschinen-Näherinnen.

zwei tüchtige, per sofort ins Haus gesucht. Carl Korwan, Militäreffekten u. Wäschehofenfabrik, Söfenstrasse 140.

Verloren.

wurde Sonntag Abend zwischen Ettlingen und Bruchhausen eine Manschette mit 2 goldenen Knöpfen (ein vieredriger Knopf mit einer Blume und 3 Perlen und ein Knopf, bestehend aus einer Kugel und Spange, durch Kette verbunden). Gegen Belohnung abzugeben B13709 Kaiserstrasse 141, 3 Tr. r. Vor Ankauf wird gewarnt.

Abhanden gekommen.

ist Sonntag Abend auf der Messe ein hellbrauner Stod mit Eisenbeinriß (Schwabelform). Der erkannte Befiger wird hiermit aufgefordert, denselben innerhalb 2 Tagen Erdbrünnenstrasse 20, im Laden, abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt. B13689

Junger schwarzer Spiker.

verkauft. B13697 Abzugeben Steinstrasse Nr. 29. Gig, gebraucht, jedoch gut erhaltenes, zu kaufen gesucht. Off. Offerten unter Nr. B13676 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Maschinenverkauf.

Diverse Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1-50 HP, sowie verschiedene Dampfkeßel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 15920 Gg. Heilmann, Mechau, Berstätt, Durlach, Baden.

Einfach möblirtes Zimmer.

in der Nähe des Marktplatzes, heizbar, Vorderhaus, mit oder ohne Pension bei ruhigen Leuten von jungem Manne per 1. December gesucht. Off. Offerten mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B13674.